



INITIATIVE LUDESCH - für einen lebenswerten Walgau

RUNDBRIEF Nr. 8, Oktober 2019

Liebe Ludescherinnen und Ludescher,

die Abstimmungsbroschüre der Gemeinde, die demnächst in eure Haushalte flattert, wurde ohne unser Einverständnis gedruckt. Wir weisen die rücksichtslose Machtpolitik der Gemeindeleitung entschlossen zurück. Die Auffassung des Gemeindevorstands gibt in vielen Punkten nur die halbe Wahrheit wieder. In diesem Rundbrief könnt Ihr lesen, wie unsere Argumentation für den Erhalt der Freiflächen im Ludescher Neugut unzensuriert lautet.

Klimaschutz

Bodenschutz ist Klimaschutz. Boden ist ein CO₂ Speicher und Grünfläche ein Regulator der Temperatur und Stabilisator des lokalen Klimas. Die Bodenversiegelung ist ein wesentlicher Treiber der Erderwärmung. Gut zu wissen: Durch 10 Quadratkilometer versiegelte Bodenfläche entsteht an einem sonnigen Tag so viel zusätzliche Wärmeenergie wie aus 2 Atomkraftwerken. In Vorarlberg sind bereits über 126 Quadratkilometer Boden versiegelt (Umweltbundesamt, Stand 2011)! Eine Erweiterung bringt ein Mehr an Energie- und Ressourcenverbrauch, ein Mehr an Verkehr, und ein Mehr an Emissionen, lokal und global!

Achtung: Die Getränkeindustrie spricht immer nur von Einsparungen (LKW Fahrten), aber nie vom Gesamtpaket ihrer Umweltbelastung. Niemand kennt die CO₂ Emissionen der – im Verbund mit Widnau – schon jetzt weltweit größten Getränkeabfüllstation, die für den globalen Markt produziert. Das heißt: Direkte Emissionen aus der Produktion und den Transportwegen rund um den Globus! Indirekte Emissionen u.a. durch die extrem energieaufwändige und umweltschädliche Produktion von Primäraluminium. Gut zu wissen: In Ludesch werden ca. 100 Tonnen Aluminiumblech pro Tag (!) verarbeitet.

Erhalt der Produktionsgrundlage der Ludescher Landwirtschaft und Ernährungssicherheit

Die Ernährungssicherheit in Österreich ist nicht mehr gegeben. Der ehemalige Oberkommandierende des Bundeheeres General Commenda: „Die größte Bedrohung (für Österreich) ist der Verlust der Ernährungssouveränität.“ Ein gewisses Maß an Eigenversorgung muss sichergestellt werden. Stärken Sie mit ihrer Entscheidung die Produktion gesunder und regional erzeugter Lebensmittel von hoher Qualität. Erhalten Sie die Entwicklungsmöglichkeiten von Ludesch als Zentrum des Vorarlberger Dinkel-, Kartoffel- und Gemüsebaus. Die Böden im Ludescher Neugut zählen zu den besten Böden in Vorarlberg und sind von unschätzbarem Wert. Unsere Kinder werden sie zu schätzen wissen.

Zur Veranschaulichung: Auf so fruchtbaren Böden wie im Neugut können auf 16 ha Boden rund 560 Tonnen Kartoffeln oder rund 80 Tonnen Speisedinkel jährlich produziert werden. In Österreich werden 12 ha pro Tag verbaut und in Vorarlberg 1,6 ha pro Tag. In den letzten 50 Jahren wurden bereits 300.000 Hektar Felder und Wiesen verbaut – so viel wie die gesamte Ackerfläche Oberösterreichs. Stoppt den Bodenfraß!

Landesgrünzone

Die Ziele der Landesgrünzonenverordnung sind ein intakter Naturhaushalt, Sicherung der Produktionsgrundlage für die Landwirtschaft und Erhaltung der Naherholungsgebiete. Das sind vorrangige öffentliche Interessen zum Wohle ALLER. Um die Flächen in Bauland umwidmen zu können, muss die Landes-

grünzone verkleinert werden. Damit wird die Landesgrünzonenverordnung, die vorrangige öffentliche Interessen schützt, zugunsten von Industrieinteressen verändert. Ihre Entscheidung für den Erhalt der Flächen schiebt dem einen Riegel vor.

Gut zu wissen: Das Argument der Gemeinde für eine Erweiterung heißt im Großen und Ganzen einfach nur Geld. Sie führt für sich genommen eindruckliche Zahlen an. Die zusätzlichen Einnahmen der Gemeinde machen ca. 4.5% ihrer Gesamteinnahmen von rund 17,4 Millionen Euro aus. Nach Abzug des Einmalerlöses aus dem Grundstücksverkauf (der einen dauerhaften Vermögensverlust darstellt) sind es durch die geschätzten Kommunalsteuern für die – keineswegs vertraglich abgesicherten! – Arbeitsplätze, weniger als 1%. (Haushaltsvoranschlag Gemeinde Ludesch 2019)

Und: Um die ins Rennen geführten Verkaufserlöse überhaupt lukrieren zu können, muss die Rechtslage (Landesgrünzonenverordnung) zugunsten von Einzelinteressen geändert werden. Wir denken, es sollte umgekehrt sein: Änderung der Rechtslage, um eine sozial gerechte Nutzung der Ressource Wasser sicherzustellen und den industriellen Ausverkauf des Walgauer Grundwassers zu beenden!

Sicherung des Walgauer Grundwassers vor industriellem Ausverkauf

Das Walgauer Grundwasser soll nachhaltig und sinnvoll genutzt werden. Durch einen weiteren Verkauf von Grund und Boden an die Getränkeindustrie wird deren Hand aufs Wasser größer. In Österreich steht Grundwasser im Besitz der Grundeigentümer. Aufgrund dieser Rechtslage entgehen der öffentlichen Hand allein in Ludesch bis zu 600.000 Euro pro Jahr an Wasserzins für die industrielle Grundwasserentnahme.

Gut zu wissen: Unsere Gesellschaft ist auf eine sozial faire Nutzung der Ressourcen angewiesen. Stellen Sie sich vor, RAUCH und RED BULL entrichten 1 Cent per abgefüllter Red Bull Dose für das Walgauer Grundwasser. Das ergibt rund 34 Millionen Euro pro Jahr (!) für gemeinnützige Zwecke. Ein Drittel für Bildung und Soziales in den umliegenden Gemeinden. Ein Drittel für die Entlastung unseres Gesundheitswesens. Und ein Drittel für die Sanierung der Umwelt. 1 Cent fürs Wasser sind 0,67% des Verkaufspreises von 1.49 Euro pro Dose. (Supermarktpreis)

Genug ist genug

In den überregionalen Medien wird die Fa. Rauch mitunter als Vorarlberger Imperium, Vorarlberger Getränkeimperium oder auch der Fruchtsaftkönig bezeichnet. Wir brauchen kein Imperium, sondern mehr Demokratie und Gerechtigkeit. Rauch ist groß genug und er ist mächtig genug. Die großzügigen Spenden vonseiten der Rauch Unternehmungen an die politische Macht sind ein Alarmzeichen! Und die wachsende Ungleichheit schadet unserer Gesellschaft.

Boden und Wasser sind das Zukunftskapital schlechthin! Die Mächtigen wissen das und versuchen sich so viel als möglich davon anzueignen. Im Fall von Wasser erleichtert die veraltete österreichische Gesetzgebung diese Aneignung auch noch. Setzen Sie ein Zeichen gegen diesen Ausverkauf!

Regionales Wirtschaften und gesunde Produkte

Je mehr Platz für die flächenintensiven Industrien aufgewendet wird, umso weniger bleibt für das lokale Gewerbe. Zeitgemäße Raumplanung geht von 100 m² pro Arbeitsplatz aus. 650 m² für einen Arbeitsplatz sind das 6.5fache! Wirtschaftliche Leitbetriebe sind innovative und gemeinwohlorientierte Unternehmen, die qualitativ hochwertige Arbeitsplätze bieten und gesunde Produkte herstellen. Die Weltgesundheitsorganisation WHO klassifiziert industrielle Fertigerichte und gezuckerte Getränke als Verursacher von „Industrial Epidemics“. Das sind Fettsucht, Diabetes und Herz-Kreislauferkrankungen.

Gut zu wissen: 100 ml Red Bull enthalten 11 g Zucker. Gezuckerte Getränke fördern Adipositas und Diabetes TYP 2. Eine OECD Studie beziffert die Auswirkung von Adipositas auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) für Österreich mit einem Minus von 2.5% – das sind knapp 10 Milliarden Euro pro Jahr. Mit ihrem JA unterstützen Sie eine gesunde Alternative fürs Neugut!

Gestaltungsspielraum für kommende Generationen

Die Bedeutung von Boden und Wasser steigt mit jedem Tag und ist nicht bezahlbar. Der Verkauf ist eine kurzsichtige Entscheidung für einen Einmaleffekt. Verbaut ist verbaut! Verkauft ist verkauft! Und genug ist genug! Unsere Entscheidungen haben Auswirkungen auf die Zukunft unserer Kinder. Was kommende Generationen mit den Flächen im Neugut machen, wird in deren Verantwortung stehen.

Sagen Sie JA zum Erhalt der Freiflächen im Ludescher Neugut und setzen Sie ein Zeichen für einen lebenswerten Walgau!